



Die Gesellschaft. Miele wurde 1899 im westfälischen Herzebrock von den Kaufleuten Carl Miele und Reinhard Zinkann gegründet. Zunächst fertigten sie Milchzentrifugen und Buttermaschinen. Auf der technischen Grundlage der Buttermaschine entwickelte Miele schon 1900 die erste Waschmaschine – bis heute ein Kerngeschäft des Gütersloher Unternehmens. Miele steht für zahlreiche Pionierleistungen der Hausgeräteentwicklung. Unter anderem stellte es in den 1920er Jahren die ersten Spülmaschinen vor und führte Ende der 1970er Jahre die weltweit ersten computergesteuerten Waschautomaten ein. Bis heute gehört das Unternehmen den beiden Familien Miele und Zinkann. Geschäftsführende Gesellschafter sind seit Anfang 2005 die Gründer-Urenkel Markus Miele und Reinhard Zinkann. Dazu kommen – gleichberechtigt – drei familienfremde Geschäftsführer.

Miele gehört zu den angesehensten Unternehmen in Deutschland. In der Studie "Image-Profil 2008" des Manager Magazins kam das Unternehmen bei der Gesamtwertung nach Porsche, BMW, Audi, Adidas und Google auf Platz sechs. Die am meisten geschätzte europäische Marke für Hausgeräte war Miele 2008 zudem in sechs europäischen Ländern, hat die Studie "Trusted brands" von Reader's Digest ergeben. Miele setzt auf Forschung und Entwicklung, die Kosten für diesen Bereich belaufen sich auf rund sieben Prozent des Umsatzes,

das sind etwa 150 Millionen Euro jährlich. Neu auf den Markt brachte Miele in den vergangenen Jahren unter anderem eine patentierte Schontrommel für die Waschmaschine oder Kühlgeräte mit LED-Beleuchtung.

Produkte. Der Markenhersteller entwickelt, baut und verkauft Waschautomaten, Wäschetrockner, Herde, Backöfen, Dunstabzugshauben, Kaffeevollautomaten, Staubsauger und Mikrowellen sowie Kühl- und Gefriergeräte für den privaten und gewerblichen Gebrauch. Miele verfolgt eine Geschäftspolitik, die auf Qualität und Langlebigkeit setzt. "Wir entwickeln und fertigen alle Hausgeräte mit einer Lebensdauer von 20 Jahren", erklärte der für Technik verantwortliche Miele-Geschäftsführer Dr. Eduard Sailer.

Miele produziert noch vieles selbst, was Wettbewerber aus Kostengründen längst an Zulieferer ausgelagert haben, zum Beispiel Elektronik und Motoren. Die Fertigungstiefe von 60 Prozent ist für die Branche ungewöhnlich hoch.

Marktbedeutung und Wettbewerb. Miele belegt hinter Bosch-Siemens und Electrolux (Marke: AEG) den dritten Rang auf dem deutschen Markt für „weiße Ware“. Im Geschäftsjahr 2007/2008 erzielte das Unternehmen den höchsten Umsatz der Firmengeschichte. Er stieg gegen den Branchentrend im Vergleich zum Vorjahr um 2,5 Prozent auf 2,81 Milliarden Euro. Der Gesamtumsatz der Branche in Deutschland betrug im Jahr 2007 rund 6,7 Mrd. Euro, ein Prozent weniger als im Vorjahr. "Wir sind erfolgreich auf dem Weg der Internationalisierung voran gekommen", sagte Miele-Geschäftsführer Horst Schübel. 2009 werde die Miele-Gruppe die Grenze von drei Milliarden Euro beim Gesamtumsatz überschreiten. Erstmals wurden 2007/2008 mehr als zwei Milliarden Euro Umsatz allein im Ausland erwirtschaftet. Der Auslandsanteil am Gesamtumsatz ist dabei innerhalb von fünf Jahren von knapp 69 auf über 73 Prozent gestiegen. Das größte prozentuale Wachstum beim Umsatz erzielte

 Carl-Miele-Straße 29		CHANCEN FÜR		
	33332 Gütersloh	Führungskräfte/Experten	+ Wirtschaftswissenschaftler	+
		Akad. Junior Professionals	+ Ingenieure	+
	0 52 41-89-0	Hochschulabsolventen	+ Informatiker	+
	www.miele.de	Abschluss-/Doktorarbeiten	+ Juristen	-
		Werkstudenten	+ Naturwissenschaftler	-
		Studentische Praktikanten	+ Geisteswissenschaftler	-
		Fachkräfte	+ Mediziner/Pharmazeuten	-
		Azubis/Duales Studium	+	
	Elektroindustrie, Hausgeräte	Schulpraktikanten	+	

Miele in Osteuropa. Alle osteuropäischen Vertriebsgesellschaften wuchsen deutlich zweistellig. Die Umsätze in Deutschland sind dagegen um rund drei Prozent auf 744 Millionen Euro zurückgegangen. Allerdings erwirtschaftete Miele im ersten Halbjahr 2008 in Deutschland ein Umsatzwachstum von elf Prozent – und war damit deutlich besser als die Branche, die in Deutschland im ersten Halbjahr 2008 stagnierende Verkaufserlöse erzielte. Angaben zum Ergebnis macht das Familienunternehmen traditionell nicht.

Hersteller von Hausgeräten haben es mit einem gesättigten Markt zu tun. Weil die Haushalte bestens ausgestattet sind, dominiert der Ersatzbedarf das Geschäft. Besonders bei Elektro-Großgeräten stehen die Preise unter Druck, seitdem Discounter und Fachmärkte Waschmaschinen und Kühlschränke als Lockvogel-Angebote nutzen. Generell laufen kleine Elektrogeräte zurzeit deutlich besser als große. Boomprodukte sind Kaffeemaschinen. Auch Billiganbieter aus Fernost gewinnen Marktanteile. Miele setzt dagegen auf Qualität und eine starke Marke. Ein Fokus liegt auch auf dem geringen Energieverbrauch der neuen hochwertigen Gerätegeneration.

Miele-Produkte werden in 42 Ländern über eigene Tochtergesellschaften und darüber hinaus in weiteren 100 Ländern durch unabhängige Importeure vertrieben. Der größte Markt ist Deutschland mit etwa 28 Prozent Absatzanteil (Stand 2007), gefolgt von den Niederlanden, Großbritannien und der Schweiz.

Standorte und Mitarbeiter. Von den insgesamt 16.000 Miele-Mitarbeitern sind 10.500 in Deutschland tätig. Am Hauptsitz Gütersloh arbeiten 4.700 Mitarbeiter in Verwaltung, Vertrieb und Waschmaschinen-Produktion. Im benachbarten Bielefeld fertigt das Unternehmen Geschirrspülautomaten und Staubsauger, im westfälischen Oelde Herde, im rheinischen Euskirchen Waschmaschinenmotoren und in Lehrte bei Hannover Gewerbewaschmaschinen für Wäschereien. Bis auf Euskirchen sind überall auch Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung tätig. Zu den nationalen Produktionsstandor-

BEWERBEN

Mit Bezug auf den Jobguide Engineering per Post oder E-Mail im PDF-Format an bewerbungen@miele.de.

ANSPRECHPARTNER

Führungskräfte/Experten/Junior Professionals/Hochschulabsolventen

Ekkehard Härtel (-21 02), bewerbungen@miele.de

Trainee- und Bachelor-Programm

Kirsten Natrup (-2143); bewerbungen@miele.de

Diplomarbeiten, Studentische Praktikanten, Auszubildende, Werkstudenten

Thomas Meyer (-23 91), k-praktikanten@miele.de (Kaufmännische Praktika) und t-praktikanten@miele.de (Technische Praktika).

AUSWAHLVERFAHREN

Einzelinterviews; zusätzlich Assessment-Center für Hochschulabsolventen und Auszubildende.

ten kommen sechs Vertriebs- und Servicezentren in Berlin, Hamburg, München, Bochum, Frankfurt und Karlsruhe hinzu. Außerdem gibt es Werke in Österreich, Tschechien und China. Weltweit hat sich die Zahl der Mitarbeiter während der vergangenen fünf Geschäftsjahre insgesamt um rund 1.000 erhöht. Fast alle Stellen wurden in den Miele-Auslandsgesellschaften in den Bereichen Marketing, Vertrieb und Service geschaffen.

Karriere bei Miele. Wer beruflich vorankommen will, kann Managementaufgaben übernehmen, aber auch eine Projekt- oder Expertenlaufbahn einschlagen. Im Verlauf der Karriere sind Wechsel zwischen Geschäftsbereichen, Produktlinien oder Funktionen üblich und Auslandseinsätze möglich. Zum Personalentwicklungskonzept gehört außerdem ein umfangreiches Weiterbildungsangebot. Ob jemand das Potenzial zur Führungs- oder Fachkraft hat, klären Vorgesetzte und Personalabteilung in Mitarbeitergesprächen. Wer als Potenzialkraft identifiziert wurde,

wird weiter gefördert und durchläuft Assessment Center. Das Unternehmen hat darüber hinaus einen Qualifizierungsleitfaden für Führungskräfte erarbeitet. Dieses Programm soll jeder Miele-Manager absolvieren.

Führungskräfte/Experten. Führungspositionen besetzt Miele bei Bedarf auch extern, verstärkt werden Ingenieure gesucht.

Junior Professionals. Miele sucht immer wieder Nachwuchskräfte mit Berufserfahrung.

Hochschulabsolventen. Das Unternehmen wird 2009 wie im Vorjahr Absolventen einstellen, die entweder direkt oder über das Miele-Bachelor- oder das Trainee-Programm einsteigen. Gute Chancen haben Absolventen der Fachrichtungen Maschinenbau, Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftswissenschaften. Die Personalabteilung wünscht sich flexible Menschen, die analytische Fähigkeiten sowie Neugierde und Selbstbewusstsein mitbringen. Bei dem 24-monatigen Bachelor- und dem zwölfmonatigen Traineeprogramm wechselt Training on-the-job mit Seminarphasen ab. Jedes Programm werde individuell zugeschnitten, versichert die Personalabteilung, macht aber über Einstiegsgehälter keine Angaben.

Abschlussarbeiten. Diplomarbeiten aus jedem Fachbereich werden betreut. Angebote auf der Website, aber auch Initiativbewerbungen sind willkommen. Die Vergütung liegt zwischen 200 und 500 Euro pro Monat.

Praktikanten. Chancen auf ein Praktikum bei Miele haben 2009 voraussichtlich 100 Studenten im Grund- und 100 im Hauptstudium. Neben Grund- und Fachpraktika für angehende Ingenieure bietet Miele im Werk Gütersloh Projektpraktika in kaufmännischen Unternehmensbereichen an. Bedingung sind gute Studienleistungen. Studenten im Grundstudium sollten mindestens fünf Wochen einplanen, im Hauptstudium mindestens acht Wochen. Interessierte sollten sich mit vier bis fünf Monaten Vorlauf bewerben. Die Vergütung liegt bei 200 bis 500 Euro pro Monat. Auslandspraktika werden direkt über die Auslandsgesellschaften vergeben.

Fachkräfte. 2009 werden Fachkräfte gesucht. Voraussetzungen: Flexibilität, selbstständiges Arbeiten, Verantwortungsübernahme.

Auzubis/Duales Studium. Das Unternehmen wird 2009 voraussichtlich 100 junge Leute zu Werbe- und Industriekaufleuten, Kaufleuten im Groß- und Außenhandel Fachrichtung Großhandel, Sozialversicherungsfachangestellten in der Miele-Betriebskrankenkasse und Gestaltern für visuelles Marketing ausbilden, ebenso zu Elektronikern für Betriebstechnik, Fachinformatikern Anwendungsentwicklung, Fertigungs- und Industriemechanikern, Mechatronikern, Modellbauern Anschauungsmodelle und Maschinen- und Anlagentechnikern, Verfahrensmechanikern der Fachrichtungen Beschichtungstechnik und Kunststoff- und Kautschuktechnik, zu Werkzeugmechanikern und Zerspanungsmechanikern Drehtechnik. Die Ausbildung beginnt jeweils am 1. September, die Auswahl der Kandidaten etwa ein Jahr vorher.